



Fortsetzung folgt?

Am Samstag, 18. Juni, laden wir Sie zum Tag der offenen Türe in Tavannes ein. Und dann, liebe Leser, haben Sie Gelegenheit, das jüngste Familienmitglied, den D-2, kennen zu lernen. Diese "kleine" Juwel ist 6,5 Tonnen schwer und brennt darauf, sich diesen Sommer im Südsudan zu bewähren. Zweifellos wird er das Objekt der Begierde der Minenräumer sein, welche die Leistungsfähigkeit unseres ferngesteuerten Geräts sicher nicht aus blosser Gefälligkeit schätzen werden.

Für unsere neu gegründete Stiftung bedeutet dies den erfolgreichen Abschluss eines sechs Jahre dauernden Kampfes. In diesem Augenblick vermischt sich Feierlichkeit mit Angst: Wird der D-2 den extremen Bedingungen standhalten, denen er in diesem weiten Land ausgesetzt sein wird?

Wir freuen uns, Sie zu unserem Tag der offenen Türe einzuladen:

Samstag 18. Juni

ab 10 Uhr
im Zeughaus Tavannes,
Zufahrt westlich von Tavannes.
Sie haben Gelegenheit,
das von Digger neu entwickelte
Minenräumfahrzeug D-2 kennenzulernen!
Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Wir werden einfach ins kalte Wasser geworfen und dies in einem ausgeprägten Dürregebiet! Das Entminen einer 1200 km langen Piste ist unser unmittelbares Ziel, doch warten bereits jetzt neue Herausforderungen auf uns. Vergessen wir nicht, dass immer noch mehr als 80 Länder mit Minen verseucht sind, die weiterhin

Tag für Tag verstümmeln und töten. Für Digger DTR kein Grund, die Hände in den Schoss zu legen oder auf eventuellen Lorbeeren auszuruhen. Wir müssen handeln, und die Serienfabrikation des D-2 hat für uns absolute Priorität.

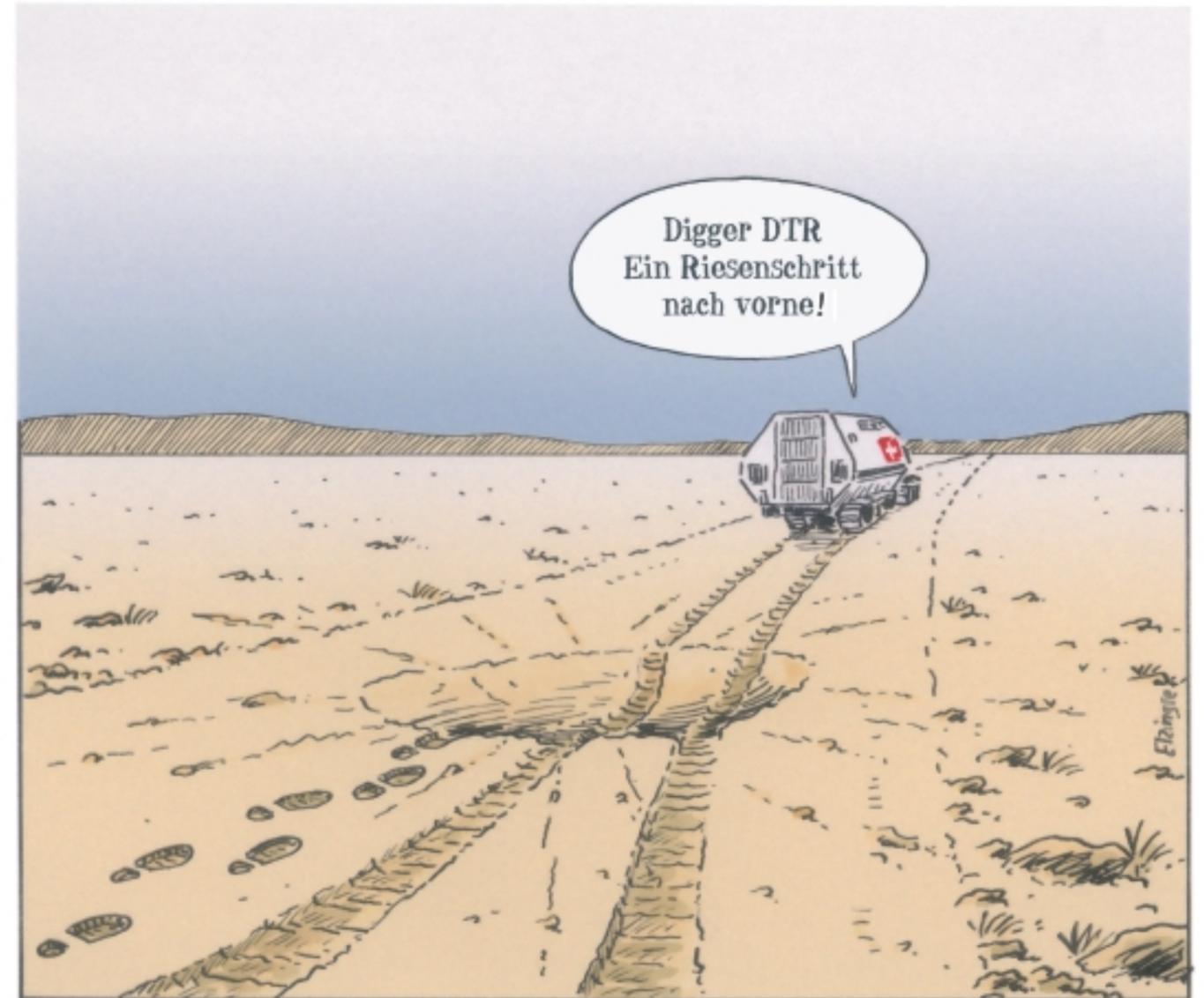
Es ist in unseren Statuten festgelegt, dass "Die Stiftung ausschliesslich Projekte unterstützen kann, welche von humanitärem Denken und Helferwillen geprägt sind, deren Motivation tiefgreifend ist und klar umgesetzt wird. Die Stiftung verfolgt keine Gewinnabsicht."

Werden wir genügend Mittel besitzen, um unser Ziel zu erreichen?
- Ja, wenn auch Sie sich eine Fortsetzung der Geschichte wünschen...
Danke, dass Sie uns helfen, den Kampf zu gewinnen.



Entminungseinsatz im Sudan

Menschen aus dem Berner Jura nehmen die Herausforderung an



Tag der
offenen
Türe

DIGGER NEWS
Spezialausgabe Juni 2005

D-2 : Eine Waffe GEGEN die MINEN

Ein neues Gerät für einen neuen Einsatz

Der neue D-2 ist da!

Bereits jetzt sehen Sie ihn auf dieser Seite und am Tag der offenen Türe vom 18. Juni in Tavannes können Sie ihn anfassen und von allen Seiten bewundern.

Dieses neue Fahrzeug ist zwar in direkter Linie aus dem D-1 hervorgegangen, wurde jedoch völlig neu konzipiert. Der Anbau einer Flegel-einheit machte diese Änderungen notwendig. Mit diesem Kettensystem, welches pro Minute 1000 Umdrehungen schafft, kann man bis zu zwanzig Zentimetern tief ins Erdreich eindringen und so allfällige Minen zur Explosion bringen. Der Anbau der Flegel-einheit erforderte eine Redimensionierung aller mechanischen Bestandteile, vor allem aber des Motors und des Raupensystems.

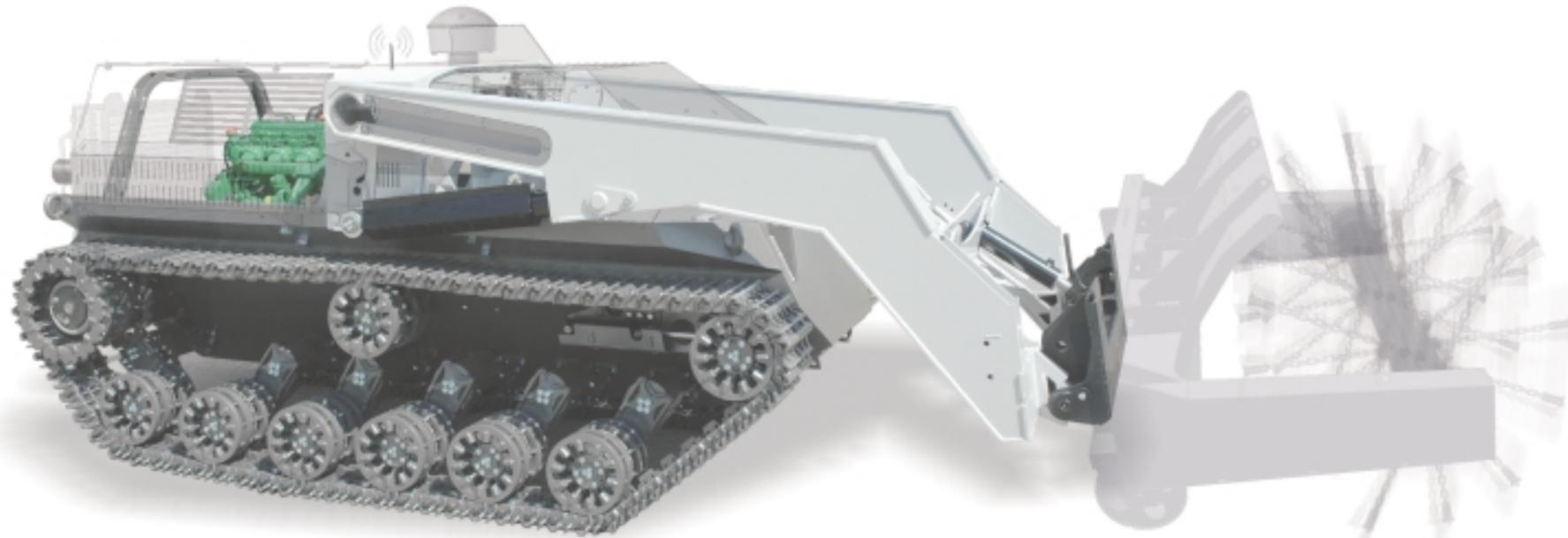
Neuer Einsatzbereich für Digger

In diesem Sommer wird ein Team von Digger mit dem D-2 zu einem Einsatz im Südsudan aufbrechen. Zu welchem Zweck? Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen werden wir an einer gross angelegten humanitären Hilfsaktion teilnehmen, um der durch einen endlosen Bürgerkrieg zermürbten Bevölkerung das Überleben zu ermöglichen. Obwohl seit einiger Zeit in diesem Teil der Welt Friede herrscht, bleibt noch so viel zu tun! Unser Auftrag lautet: die immer noch verminten Transportwege wieder begehbar machen und so einen wesentlichen Beitrag zum Überleben und zum wirtschaftlichen Neubeginn des Landes leisten.

Der Motor

So wie ein Fahrzeug ein hervorragendes Antriebsaggregat braucht, ist Digger auf sein sensationelles und superdynamisches Mitarbeiter-Team angewiesen! Aus einem Kern von ursprünglich etwa zwanzig freiwilligen Mitarbeitern ist Digger im Laufe der Zeit enorm gewachsen. Wir setzen auf Professionalität: sieben vollbeschäftigte Mitarbeiter ergänzen das Team von Freiwilligen. So sind wir bereit, gemeinsam die neuen menschlichen und technischen Herausforderungen anzunehmen, die an uns gestellt werden.

Keine Änderungen hingegen erfolgten in Bezug auf die Grundsatzmotivation oder auf die Interdisziplinarität, welche von Anfang an ein Markenzeichen unseres Teams waren. Um immer wieder neu auf die verschiedenen spezifischen Bedürfnisse einzugehen, können wir auf die Kompetenz unserer Mitarbeiter zurückgreifen, welche aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen und beruflichen Bereichen hervorgegangen sind.



Die Raupen

In schwierigem Gelände werden dank der Raupen Fallen und Hindernisse überwunden. Als wir im Jahre 1998 mit dem Projekt begannen, gab es bei der Entwicklung des D-1 erhebliche Schwierigkeiten. Damals hatten wir sozusagen kein Geld, wir wussten aber, wie sehr die Minenräumer an Ort und Stelle auf das lang entbehrt Rodungsgerät warteten. Dieser Wunsch hat den Willen und die Begeisterung des Pionier-Teams von Digger angestachelt. Seither haben wir einen weiten Weg zurückgelegt!

Unser ursprüngliches Rodungsgerät, der D-1, hatte buchstäblich den Weg frei gemacht und Realisierbarkeit und Stellenwert des Projektes aufgezeigt. Der D-2 ist nun noch leistungsfähiger. Er kann gleichzeitig roden und entminen. Er wird mit dem Einverständnis der Minenräumer und in enger Zusammenarbeit mit ihnen an Ort und Stelle eingesetzt. Heute nimmt die Vereinigung Digger, welche unterdessen eine gemeinnützige Stiftung geworden ist, die wichtigste Etappe in Angriff: Serienproduktion und operationellen Einsatz des D-2.

Treibstoff

Ohne Treibstoff steht ein Fahrzeug still: Panne! Ohne Geld musste Digger seine Tätigkeit einstellen – mit verheerenden Folgen! Wir sind nach wie vor hundertprozentig auf Ihre Spenden angewiesen. Der Kampf gegen die Minen ist auch ein Wettlauf gegen die Zeit. Wenn wir Zeit gewinnen, können wir Leben retten! Deshalb gebührt Ihnen unser Dank. Sie helfen uns, unsere Ziele zu erreichen!



Die Antenne

Die Antenne ist das Symbolzeichen für das zur Entwicklung des D-2 eingesetzte hoch spezialisierte Können. Der D-2 bildet ein eigentliches Konzentrat von Fachwissen und ist ein Wunderwerk an erhöhter vielseitiger Verwendbarkeit. Seine Besonderheit beruht auf seinen vier eigenständigen Merkmalen: Er wird ferngesteuert; so wird das Leben der Minensucher nicht unnötig aufs Spiel gesetzt. Er ist gepanzert, was seine Langlebigkeit trotz des Einsatzes auf vermintem Gelände gewährleistet. Ausserdem macht ihn sein Werkzeugarm für verschiedene Arten von Einsätzen und Böden geeignet. Schliesslich, und das ist vielleicht das Wichtigste, zeichnet er sich durch einen vernünftigen Kaufpreis und moderate Wartungskosten aus. So ermöglicht er auch die Entminung von Gegenden, welche nicht über grosse finanzielle Ressourcen verfügen.



Flegel-einheit

Leider weiss man nur allzu gut, dass die Antipersonenminen eine mörderische Geissel sind: Sie töten, verstümmeln und terrorisieren Millionen von Menschen auf der ganzen Welt. Unsere Flegel-einheit funktioniert ebenfalls wie eine Geissel. Deshalb könnte man sie als "Geissel gegen die Minen" bezeichnen. Ausgestattet mit diesem Werkzeug wird der D-2 in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Stiftung für Minenräumung (FSD) in den Südsudan geschickt.

In diesem Gebiet ist soeben ein langer, mörderischer Bürgerkrieg zu Ende gegangen und hat das Land völlig ausgeblutet. Was wird unser Team dort tun? Wir sind ein wichtiger Bestandteil eines UNO-Einsatzes im Rahmen des Welternährungsprogramms. Dessen Ziel ist es, 1200 km von Pisten in diesem Land zu entminen, damit die Hilfsgütertransporte ohne Risiko zirkulieren und so ihre Nahrungsmittel den Bedürftigen ausliefern können. An Ort und Stelle wird das D-2 Betreuungsteam

mit lähmender Hitze, mit feinem, in die Mechanik eindringendem Sand und einer beinahe inexistenten Infrastruktur konfrontiert sein. Diese weltweit schwierigsten Bedingungen stellen eine wirkliche Herausforderung für unser Team und einen Hätetest für den D-2 dar.